

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

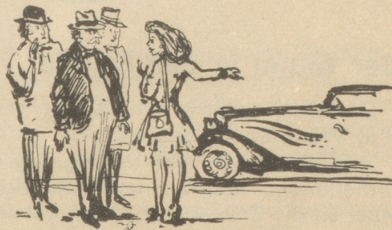
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Da hielt Limousina überraschend an und überrumpelte Gerhard in urchigem Zürichdeutsch mit der Beichte, wer sie sei und wie sie zu diesem Wagen gekommen. Gerhard Riegler zweifelte zuerst in maßloser Verblüffung, aber Limousina Vandenbrinks Zürichdeutsch war waschecht — und zudem heimlicher als Englisch oder Schriftdeutsch — auch konnte er sich jetzt wieder an Herrn Musis seinerzeit etwa fünfzehnjähriges Töchterlein erinnern. Haslig, und angestrengt nachdenkend, blätterte er im Autonummernverzeichnis. «Ach, 1001 ist ja dem alten Tropen-Öhler sein Wagen! Dieser Brumbär kommt vor vier Uhr nicht aus seiner Höhle heraus», lachte er. «Wissen Sie was, Fräulein Lina Musi oder Limousina: Wir fahren doch nach Zug zum Mittagessen und

kehren nachher nach Zürich zurück. Morgen muß ich mit meinem Wagen wirklich in den Tessin, und da sind Sie herzlichst eingeladen: Wir zwei müssen unbedingt vertraute Freunde werden.»



Als die beiden wieder an der Rämistraße vorfahren, trat gerade Herr Öhler mit zwei Freunden aus dem Hause. Limousina ging strahlend auf ihn zu,

stellte sich in englisch klingendem Schriftdeutsch als Miss Vandenbrink vor und dankte begeistert dafür, daß sie seinem wundervollen Wagen die Langeweile habe vertreiben dürfen — und sie werde in Amerika erzählen, was für flotte Männer die Schweizer seien.

Hei wie wurde da der zuerst innerlich entrüstete Herr Öhler weich und begann — ohne daran zu denken, daß eine Miss Vandenbrink seinen zürichdeutschen Scherz wohl kaum verstanden hätte — gönnerhaft zu glitzern! Und wie beneideten ihn seine gleich ihm schon grauhaarigen Freunde!

Was ist paradox!

Wenn ein Eisenbahner auf eine schiefe Bahn gerät. fis

CASTILLON
COGNAC FINE DEPUIS 1814
DÉPOSITAIRES: HENRY HUBER & CIE. ZÜRICH, TÉL. 23 25 00

Löwen-Garage Zürich
6. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 25 39 29
Tag- und Nachtbetrieb, Einstellen, Waschen, Schmieren, Reparaturen. Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



Männerleiden
sind oft auf Vergrößerungen der wichtigen Vorsteherdrüse

PROSTATA

zurückzuführen. Beschwerden lassen sich wirksam bekämpfen. Verlangen Sie die aufklärende Spezial-Broschüre P durch Labor. Dr. Vuillemin, Zürich.



Vermouth hier und Vermouth dorten, Plakate da — an allen Orten, MANZIOLI sieht man selten, Er soll ja als der beste gelten!

Durch alle Spirituosen-Grossisten, in allen guten Hotels, Cafés und Bars, in Drogerien und Comestibles-Geschäften usw.

En gros für die Ostschweiz:
Armin H. Truninger-Sigg, Zürich 7
Telephon 32 55 72 Klossbachstraße 66
PRODUITS MANZIOLI S. A., GENEVE



„Wozu der Hund?“
„Gegen Verstopfung, zum Spaziergehen.“

Weshalb nicht einfach morgens **BIRMO** BITTERWASSER



Wenn die Lebenskurve fallen will...

Zur Bekämpfung vorzeitiger Alterserscheinungen, sexueller Neurasthenie, von Impotenz empfehlen wir Ihnen ein bewährtes Hormonpräparat. Versuchen Sie EROSMON-Dragees für Männer

Packung zu 50 Dragees Fr. 4.50
Kurpackung zu 300 Dragees Fr. 21.—
in Apotheken. Prospekt gratis.

EROSMON DRAGEES
W. Brändli & Co, Bern, Effingerstr. 5

Eine neu entdeckte, brasilianische Pflanze

beseitigt Rheuma!

Aus der Heilpflanze „Paraguayensis“ entstand Tilmar. Tilmar treibt die Gifte aus dem Körper, scheidet die Harnsäure aus, befreit die Leber von Blutandrang und regt die Darmtätigkeit an. Wer an Rheuma, Gicht und Gliederschmerzen leidet wird bald die Wirkung spüren.

Original-Tea-Packung Fr. 2.— u. 5.—
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—
in Apotheken erhältlich.

Tilmar

Depot und prompter Versand durch
ST. JAKOBS-APOTHEKE Zürich, Badenerstrasse 2

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, Uebersetzen von Blindenschrift in die Schrift der Sehenden, Verschiedenes sortieren, Strümpfe und Socken stricken usw. gegen bescheidene Entschädigung?

Angebote an die Blindenanstalten St. Gallen

„CHIMA“ZON

zur Krankheits-Abwehr

Sauerstoff Bonbons 

„CHIMA“ZON

wirken keimtötend vorbeugend heilend

Sauerstoff Bonbons 

„CHIMA“ZON

gegen Halsweh Heiserkeit Husten

Sauerstoff Bonbons 

„CHIMA“ZON

beseitigt peinlichen Raucher-Atem

Sauerstoff Bonbons 

„CHIMA“ZON

beseitigt lästigen Hustenreiz

Sauerstoff Bonbons 

Die Frau



*E Röhre gschprunge, jeminee!
Us eusre Chuchi wird en See.*

Wasserleitungsschaden-Versicherung
Eidgenössische
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Zürich

Flawil — mein nächstes Ziel ✕
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8.35.03

Das bewährte Hausmittel
gegen Schnupfen und
Husten

Vorbeugen bei
Grippegefahr
mit

OLBAS Fr. 2.50



Einrichtungen in alten Stilarten
Einzelanfertigungen und Kleinmöbel

Rohé A. S. Zürich Fraumünststr. 23. **Stilmöbel.**

Der Mann in der Küche

Der Mann geht in die Küche:

a) Wenn er hungrig ist.

Wie der Löwe, der beutegierig mit verhaltenem Knurren und wässrigem Maul an die Zebraherde heranschleicht, so schleicht der hungrige Mann mit allen häßlichen Instinkten des Raubgetiers in die Küche. Bei Tag, wenn dort die Hausfrau als Schäferin freundlich über ihre nahrhaften Schäflein wacht, kommt er fromm und scheinheilig:

«Ja, was kocht denn mein Mausimädischnutzibutzi Gutes?» säuselt er, hebt die Nase und schnuppert. Ringelt sich an die Kochtöpfe heran, hebt den Deckel, schaut, greift schnell hinein, verbrennt sich die Finger, erwischt trotzdem eine gelbe Rübe und isft sie. Dann fährt er in die Schüssel mit dem Kuchenteig, nascht und sagt: «Aha!»

Nun kommt es darauf an, ob sie kurze oder längere Zeit verheiratet sind. Wenn Nummer eins der Fall ist, fühlt sich die junge Hausfrau ängstlich und geschmeichelt, denn sie ist in ihrem Reich noch nicht ganz sicher und hat auch noch keine Ahnung von der Lüsternheit und Falschheit der Männer. Sie sieht daher hilflos zu, wie der Mann das Mittagessen bereits in der Küche verschlingt.

Die Hausfrau Nummer zwei hingegen kennt ihre Pappenheimer. Mißtrauisch sieht sie dem Eindringling ein Weilchen zu, bis sie sagt: «Jetzt ist es genug!» Damit wirft sie ihm einen Markknochen zu und jagt ihn hinaus.

Des Nachts aber im bleichen Mondenschein, wenn alle Unschuld in sanftem Schlummer träumt, dann schleicht auf leisen Sohlen der Feind. Er kommt von der Sitzung und trägt die Schuhe in der Hand. Gelingt es ihm nun, in die Küche einzudringen, dann haust er dort mit jener kalten Grausamkeit, um deren Willen der Marder von den Hühnern verabscheut wird. Er, der Mann, fällt über alles her, was ihm erreichbar ist, dringt bis in die verborgensten Winkel und verschlingt wahllos Eier, Rosinen, Speck, Milch, Gurken, Marmelade, Fleischresten, Zucker, Erbsenkon-

serven und alles, was ihm in die Krallen kommt. Tritt am nächsten Morgen die unglückliche Hausfrau in die Küche, dann steht sie erschüttert vor dem Nichts.

b) Wenn er sich langweilt.

Es beginnt gewöhnlich damit, daß er mit den Händen in der Tasche in der Wohnung umhergeht, ein wenig zum Fenster hinausschaut, gähnt, über einen Bilderrahmen fährt und dann den Finger anschaut, ob Staub darauf sei. Sein nächster Weg führt nun in die Küche. In der Tür bleibt er stehen, wittert Neuland und beginnt sich umzusehen. Zieht eine Lade auf, guckt in den Schrank und öffnet das Bratrohr. Alsbald fängt er an zu schnuppern und zu kosten, siehe unter a). Oder er treibt andern Unfug.

Die kluge Hausfrau aber weiß sich in diesem Fall zu helfen und vertreibt ihn mit List, indem sie ihn entweder ins Kaffeehaus schickt oder indem sie einen Katalog auf dem Küchentisch liegen läßt. Sobald ihn der Mann sieht, schnappt er ihn, vergiftet alles andere und geht damit zum Schreibtisch. Will sie ihn aber ganz sicher für längere Zeit los-sein, dann braucht sie ihm nur einen alten Wecker zur Reparatur zu übergeben und er wird nicht eher ruhen, als bis die Uhr in ihre sämtlichen Bestandteile zerlegt ist.

Ralph Urban

Ein Sachverständiger

Zirka 45 Firmen unserer Stadt führen einen Schaufenster-Wettbewerb durch, wobei jede Firma einen sogenannten «Fremden-Gegenstand» ausgestellt hat, den sie aber nicht verkauft. Unsere Aufgabe besteht nun darin, diesen fremden Gegenstand zu suchen, nachher denselben ins Wettbewerbbüchlein einzutragen, das uns durch die Post zugestellt wurde.

Unter anderm stand ich vor dem Schaufenster einer Stoffbranche, die als fremden Gegenstand einen Büstenhalter ausgestellt hat. Mit mir suchten noch ca. sieben Knaben im Alter von sicher nicht mehr als 7—11 Jahren. Da sagte einer der ältern: «Wie sagt man auch diesem

Rasche Hilfe bei hartnäckigen Schmerzen!

Melabon hat den Vorteil, neuralgische, rheumatische und gichtische Schmerzen — die oft sehr hartnäckig sind — wirksam zu bekämpfen.

Auch wenn das Leiden tief in den Muskeln und Gelenken sitzt, vermag Melabon zu lindern.

Die guten Erfolge mit Melabon sind auf seine vielseitige Wirkung zurückzuführen: 1. Aktivierung der Harnsäureausscheidung. 2. Beruhigung der Nerven. 3. Herabsetzung von Hitze, Fieber. 4. Beseitigung von Entzündungen. 5. Lösung von Gefäßkrämpfen. — Ärztlich empfohlen!

Sie erhalten Melabon in der Apotheke in Padungen zu Fr. 1.20, 2.50 und 4.80. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich

Melabon